

4 TRAX 4 CAEX

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



pdf-edition ©2001

Hallo!



Du bist Mitglied bei den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs (PFO) – und gerade zu den Carawelles und Explorer (CaEx) gekommen? Gratuliere!
Jetzt kann vieles anders werden, denn deine Eigeninitiative in deiner Patrouille bzw. Trupp ist noch mehr gefragt. Ein wesentlicher Teil des CaEx-Programms liegt nun auch in deiner Hand! Wie das gelingen kann? traxcaex ist deine Herausforderung. Bgib dich damit auf neue Wege, Spuren (sprich Tracks) und lass dich gemeinsam mit deiner Patrouille bzw. deinem Trupp auf neue Unternehmungen ein.

Der 1. Track bringt dich zu den wichtigsten Grundinformationen der Pfadfinderei und was und wie eigentlich bei uns so alles abläuft. Gleichzeitig sollst du dich bei uns natürlich wohl fühlen, die anderen CaEx so richtig kennen lernen, deinen Platz in unserer Gemeinschaft finden, denn gute Zusammenarbeit ist die beste Voraussetzung für eine Super-Action! Wenn du dich wohlfühlst, bist du auch sicher voll motiviert, dein Versprechen bei den CaEx zu erneuern bzw. erstmals abzulegen.

Wichtig ist von Anfang an, dass du bei allen CaEx-Unternehmungen aktiv dabei bist. Der 2. Track hilft dir dabei, die Vielfalt des CaEx-Programms zu erleben (☛=Herz), Neues zu erfahren (☛=Hirn) und dabei mitzumachen (☛=Hand). Wichtig ist, dass du selbst entscheidest, wie weit du bist. Wenn du der Meinung bist, dass du alles erlebst, erfährst bzw. dabei mitgemacht hast, kannst du nach einem Gespräch mit deinem/deiner CaEx-FührerIn den zweiten Track abschließen.

Interessiert dich ein Thema besonders? Möchtest du mehr dazu machen? Dann ergreife die Initiative und starte durch! Viele, viele Themen und Ideen zum Umsetzen findest du dazu im 3. Track. Natürlich kannst du diese Listen mit deinen Vorschlägen erweitern.

Zum Georgstag 1954 erinnerte man sich des „Tag der Fahne“, der 1936 das Motto des Georgstages war und feierte den Georgstag 1954 wieder unter diesem Motto. Diese Idee wurde von der Österreichischen Bundesregierung aufgegriffen und am 26. 10. 1955, dem Tag der Neutralitätserklärung, erstmals der „Tag der österreichischen Fahne“ gefeiert. Mit dem Bundesgesetz vom 26. 10. 1965 wurde der 26. 10. zum Nationalfeiertag erklärt. Dass die Pfadfinderbewegung in Österreich immer schon wichtige Impulse für die demokratische Jugendarbeit brachte, zeigte die Rolle der PFO bei der Gründung des Österreichischen Bundesjugendringes, jener Organisation, der die größten österreichischen Jugendorganisationen angehören.

In den 60er Jahren begannen Überlegungen, die älteren Pfadfinder, die oft in Form von „Senior-Trupps“ zusammengefasst wurden, mit einem eigenen Programm zu betonen. Im Mädchenverband trennte man die jüngeren Pfadfinderinnen (PF) im Bubenverband so weit und die Teilung der 12-17jährigen Pfadfinder in die Altersstufen „Späher“ und „Exploer“ wurde beschlossen. 1976 wurden dann die „Pfadfinderinnen 2“ in „Carawelles“ umbenannt.
In vielen Orten begannen Pfadfinder und Pfadfinderinnen eng zusammenzuarbeiten, Diskussionen über Koedukation füllten die Pfadfinderzeitschriften Ende der 60er Jahre. Es entstanden gemeinsame Gruppen und bald folgten auch einzelne Landesverbände in dieser partnerschaftlichen Arbeitsweise nach.
Diese Zusammenarbeit führte schließlich zum Zusammenschluss des Buben- und Mädchenverbandes am 16. Oktober 1976 in Melk zum Verband „Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs“ (kurz: PFO).
Dieser Verband, dem du auch angehörst, ist die einzige PfadfinderInnenorganisation in Österreich, die bei den Weltturos der Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Genf bzw. London anerkannt ist, weil sie als einzige die Voraussetzungen „Gesetz Versprechen und den Glauben an einen Gott“ erfüllt.

Der Rest ist unsere Gegenwart und Zukunft, zu der wir dich herzlich einladen, sie aktiv und bewegt mit zu gestalten.
(Anmerkung: Für die Erstellung dieses Textes wurde auf die in Folge aufgelisteten Bücher zurückgegriffen.)

38

3

Inhalt

Hallo! – Einleitung	3
1. Track – CaEx werden	5
2. Track – CaEx sein, mittun!	11
3. Track – Initiative zeigen	20
Das Georgsabzeichen	20
Anhang:	
Die Entstehung der PfadfinderInnenbewegung weltweit und in Österreich	32

trax4caex
Leitfaden zum Stufenziel

Redaktion: Biggi Stockinger-Hofer

MitarbeiterInnen: Bundesarbeitskreis der Caravelles und Explorer

Layout: Paul Kubalek Graphik

Impressum

Eigentümer und Verleger

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs, Breitengasse 13, A-1070 Wien

Herausgeber: Bundesarbeitskreis der Caravelles und Explorer

1. Auflage A6, Februar 2001; Stand Mai 2000 (entspricht dem A5-Heft)



1938, mit dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht unter Adolf Hitler und dem Anschluss an das Deutsche Reich, wurden schließlich sofort alle Pfadfinder- und Pfadfinderinnenorganisationen in Österreich verboten und aufgelöst. Heim und die gesamte Ausrüstung wurden in vielen Fällen beschlagnahmt. Viele Führer und Führerinnen wurden von den nationalsozialistischen Machthabern wegen ihrer Gesinnung verfolgt, noch viel mehr kamen während des Zweiten Weltkrieges an der Front, in Konzentrationslagern oder in den zerstörten Städten um.

Von der Hitlerjugend wurden teilweise „typisch pfadfinderische“ Dinge übernommen. So trugen sie ein Halstuch und führten Zeltlager und Heimstunden durch. In der Hitlerjugend wurden aber völlig andere Ideen und Werte vertreten. Bei den Pfadfindern und Pfadfinderinnen ist es z. B. wichtig, alle Menschen zu achten, egal welcher Rasse sie angehören. Außerdem ist es uns wichtig, sich mit der Umwelt und dem Geschlecht auseinander zu setzen. Zu dieser Zeit wurden aber vereinzelt doch pfadfinderische Tätigkeiten, teilweise unter Lebensgefahr, getarnt in anderen Organisationen, wie dem Roten Kreuz, oder im Untergrund weiterbetrieben.

Bedeutend, aber wahr ist, dass leider sowohl im Buben-, als auch im Mädchenverband eine Anzahl von Pfadfinderführerinnen mit der NSDAP sympathisierte.

Sofort nach Ende des Zweiten Weltkrieges begann die Arbeit sowohl der Pfadfinder, als auch der Pfadfinderinnen wieder aufzu- leben. Die westlichen Bundesländer hatten es hier leichter, da sie von den Besatzungsmächten in jeder Weise unterstützt wur- den. Die Vertreter der beiden vor 1938 anerkannten Bubenverbände beschloss, eine einzige Organisation zu gründen. So kam es 1946 zur Gründung der „Pfadfinder Österreichs (PÖ)“. Die Mädchen schlossen sich 1948 zum „Österreichischen Pfadfinderinnenverband“ zusammen, von dem sich die rein katholischen Gruppen 1950 abspalteten und den „Österreichischen Pfadfinderinnenverband“ gründeten. In den darauffolgenden Jahrzehnten nahm die Arbeit dieser beiden Verbände einen kräftigen Aufschwung.

1951 wurde in Bad Ischl das 7. Weltjahrbund als 7. Weltjahrbund als ein kräftiges Lebenszeichen der Pfadfinderarbeit in Öster- reich angesehen. Seither werden im Abstand von 10 Jahren die Österreichischen Bundeslager, das erste im Schlosspark Laxenburg, NÖ, veranstaltet. Das erste Bundeslager des Mädchenverbandes fand übrigens 1965 in Hintersee/Salzburg statt. Die älteren Pfadfinder schlossen sich zum Verband der PfadfinderInnen Österreichs zusammen.



Nachdem du den 3. Track abgeschlossen hast gibt es noch die Möglichkeit, das Georgsabzeichen zu erwerben. Dafür brauchst du einerseits einen 16-stündigen 1. Hilfkurs und andererseits suchst du dir aus den 8 Schwerpunkten zumindest 3 Schwer- punkte aus, mit denen du dich intensiver beschäftigen möchtest. Das funktioniert dann so, dass du aus jedem der 3 Schwer- punkte ein weiteres Thema aussuchst, welches dich interessiert und welches du als Unternehmen mit den anderen CaEx umsetzen setzt.

Mit der Zeit wirst du immer selbständiger Themen aufgreifen und diese unternehmerisch mit den anderen CaEx umsetzen und damit wirst du denen/dene CaEx-FührerIn von Mal zu Mal immer weniger brauchen – und das soll auch so sein. Wenn es dann soweit ist, wird es wahrscheinlich auch Zeit von ihnen Abschied zu nehmen, weil du dich auf den Weg zu dem Rako machen wirst - und ihr könnt auf eine tolle Zeit mit den trax4caex zurückblicken!

Gut Pfad und viel Spaß!
Deine Landes- und Bundesbeauftragten für CaEx!



Weiterführende Literatur zum Leben B.P.'s und Olave, sowie der PfadfinderInnenbewegung: (z.T. im Scoutshop erhältlich)

Lady Baden-Powell, Window on my heart

Heather Baden-Powell, Ein Familienalbum

Walter Hansen, Der Wolf, der nie schläft

E.E. Reynolds, Bd 1 Baden Powell und Bd 2 The Scout Movement

Tim Jeal – Baden-Powell

Mario Sica, Footsteps of the Founder

oder in der deutschpr. Version: DPSG-Redaktion, Spuren des Gründers

Robert Baden-Powell, Scouting for Boys

Robert Baden-Powell, Der Pfadfinderführer

Robert Baden-Powell, Glück auf die Lebensfahrt

Robert Baden-Powell, Das Wolfsbuch

Hans Gerr, Pfadfindereziehung

Laszlo Nagy, 250 Millionen Pfadfinder

Rose Kerr, Story Of The Girl Guides

WAGGGS, Trefoil round the world

WOSM, Scouting round the world

Kurt Pribich, Logbuch der Pfadfinderverbände in Österreich

1922-1973 World Scout Movement) und ab 1928 für die Mädchen die World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS).

Geschichte der Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Österreich

Die Idee Baden-Powells blieb nicht nur auf England beschränkt, sondern fasste bald auch in anderen Ländern, zunächst auf dem Europäischen Kontinent, Fuß.

Schon 1910 gab es erste pfadfinderische Aktivitäten in Österreich, nämlich in Wr. Neustadt. Bald darauf folgte die erste „Pfadfinder-Patrouille“ in Wien, die von Emmerich „Papa“ Teuber, der als Gründer der Pfadfinder in Österreich gilt, gebildet wurde. Kurz darauf folgten Dornbirn und Graz und in Wien schon 1913 die ersten Pfadfinderinnen (die sich damals „Helferinnen“ nannten).

In der Folge entstanden dann eine Vielzahl von „Pfadfinder-Korps“, die aber meist nur auf bestimmte Orte, auf verschiedene Vereine, weltanschauliche Gruppierungen und Religionsgemeinschaften beschränkt waren.

Aus dieser Vielzahl kristallisierten sich dann allmählich zwei große Verbände heraus: der „Österreichische Pfadfinderbund (ÖPB)“ (gegründet 1914) und das „Österreichische Pfadfinderkorps St. Georg (ÖPK)“, das sich 1926 vom ÖPB abspaltete. Die Pfadfinderinnen schlossen sich zunächst zu einem „Korps“ innerhalb des Österreichischen Pfadfinderbundes zusammen, gründeten aber schließlich 1929 den eigenständigen „Bund der Helferinnen in Österreich (Österreichischer Pfadfinderinnenbund)“.

In dieser Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg waren die Pfadfinder und Pfadfinderinnen in der Öffentlichkeit schon sehr angesehen, weil sie viele Sozialdienste leisteten. Auf Initiative des Pfadfinderführers Karl Barteis setzte Frau Marianne Hainisch, der Mutter des damaligen Bundespräsidenten, 1924 die Idee des Muttertages in Österreich durch.

Die Jahre von 1930-1938 waren jedoch auch eine schwierige Zeit. Zwar ging die Arbeit der Pfadfinder und Pfadfinderinnen immer weiter, doch durch die zunehmende Änderung der politischen Situation und des aufkommenden Faschismus wurden Pfadfinder in ihrer Eigenständigkeit oft beschnitten.

36

7



- Wir fördern die internationale Verständigung und sind die von den zuständigen Weltverbänden (World Organization of the Scout Movement – WOSM, World Association of Girl Guides and Girl Scouts – WAGGGS) anerkannte Pfadfinder- und Pfadfinderinnenorganisation in Österreich.
- Wir erziehen zu verantwortungsvollem Verhalten in unserer Umwelt und treten aktiv für deren Schutz ein. (Auszug aus der Verbandsordnung, Punkt 1.1 Wesen)
- Wie du vielleicht weißt, gibt es ein Ziel der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs, welches alle Pfadfinderinnen am Ende ihrer Rarö-Zeit erreichen sollen.
 - Was bedeutet das für mich?
 - Ziel der PPÖ: Wir wollen helfen, junge Menschen zu bewussten Staatsbürgerinnen und eigenverantwortliche Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen. (Auszug aus der Verbandsordnung, Punkt 1.2 Ziel)
 - Unser Programm bei den Pfadfinderinnen baut auf 8 Schwerpunkten auf. Das ist deshalb wichtig, damit wir uns nicht einseitig mit nur wenigen Themen beschäftigen.
 - Mit welchen Schwerpunkten habe ich mich schon beschäftigt?
 - Die 8 Schwerpunkte:
 - Leben aus dem Glauben, Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft, Weitweite Verbundenheit, Kritisches Ausmaßsetzen mit sich selbst und der Umwelt, Einfaches und naturverbundenes Leben, Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens, Schöpferisches Tun, Körperbewusstsein und körperliche Leistungsfähigkeit.

11. Track – CaEx werden!!

In der ersten Zeit als CaEx ist es vor allem wichtig, dass du die anderen CaEx kennen lernst und deinen Platz in dieser Gemeinschaft findest. Aber es kann auch nicht schaden, wenn du dich wieder mit den Facts und Basics der Pfadfinderei ein wenig näher beschäftigst. Vielleicht ist es dir auch wichtig, die Hintergründe der PPÖ kennen zu lernen bzw. dir diese wieder in Erinnerung zu rufen, damit du voll und ganz JA zu den CaEx sagen kannst, wenn du dein Versprechen erneuerst oder zum ersten Mal ablegst.

Deine Auseinandersetzung mit diesen Facts kann auf unterschiedlichste Art und Weise passieren, zum Beispiel im Rahmen eines Lagers, einer Wanderung, eines Geländespiels, ... Die folgenden Punkte sollen eine Hilfestellung für dich sein, und vielleicht sprichst du die Durchführung auch mit den anderen CaEx oder mit deinem/deiner CaEx-FührerIn. Du selbst sollst anschließend gemeinsam mit den anderen CaEx und deinem/deiner CaEx-FührerIn den Zeitpunkt und den Rahmen für deine Versprechensfeier festlegen.

Es ist natürlich klar, dass du schon vieles bei den GuSp gehört und erlebt hast. Doch dein Versprechen bei den GuSp ist wahrscheinlich auch schon wieder eine Weile her und außerdem bist du jetzt wieder ein paar Jahre älter und siehst die einzelnen Punkte vielleicht aus einem ganz anderen Blickwinkel. Deshalb ist es wichtig, dass du dich, entweder in aller Ruhe alleine, oder auch mit deiner Patrouille bzw. allen anderen CaEx, die ihr Versprechen erneuern wollen, mit den folgenden Punkten ein wenig näher beschäftigst.

1

5

3

- ! Lilie - WOSM** Symbole
- Die Dreieiligkeit der Abzeichen steht für die drei Hauptteile des Versprechens: Gott, Vaterland und die Mitmenschen.
 - Die beiden Sterne erinnern an Gesetz und Versprechen.
 - Die Kompassnadel zeigt den Weg vorwärts - nach oben.
 - Ring, bzw. Kördel symbolisieren die Einheit der Weltorganisationen.
- Kleblat - WAGGGS**
- Der männlichen Überlieferung nach soll die Wahl des Kleblattes auf einen Wunsch Baden-Powells zurückgehen, das irische Nationalwappensymbol als Geste der erschnittenen Versöhnung zwischen England und Irland zu ehren.
 - Die Farben blau-gold erinnern an die Sonne am blauen Himmel, die auf alle Kinder der Welt scheint.
 - Die Flamme (heraldisches Feuer) symbolisiert die Nächstenliebe.
- Lilie**
- Als altes heraldisches Symbol der Reinheit und als Richtungsweg für den richtigen Weg - übernommen vom Nordpfeil alter Karten wählte Baden-Powell dieses Abzeichen für die entstehende Pfadfinderbewegung.
 - Im offiziellen Verbandsabzeichen der PPÖ vereinigen sich die Symbole der WOSM und WAGGGS.
- Bald zeigte sich, dass ältere und jüngere Geschwister auch mitmachen wollten, dass aber das Programm an das Alter angepasst werden musste. „Scouting“ war ja als Programm für 11- bis 14-jährige Buben konzipiert. Um auch die jüngeren und älteren zu erfassen, wurden die Wölflinge (Wolf Cubs, 1916), mit dem „Dschungelbuchern“ von Rudyard Kipling als Arbeitsrahmen, gegründet. Für die älteren Burschen wurde die Roverstufe (1918) geschaffen und auch die entsprechenden Mädchenalterstufen, die Wachtel (Browies, 1914) und die Ranger (1920) entwickelten sich. Manche Pfadfinder wollten sich auch auf bestimmten Gebieten spezialisieren, so wurden Wasser-, Flieger-, Kletter- und PWA („Pfadfinderinnen wie alle“ - früher PTA, Pfadfinderinnen trotz allem“) gegründet.

- Ein wichtiger Text für alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen ist unser Versprechen.
 - ✓ Was bedeutet das Versprechen für mich?
 - ✓ Wie könnte das Versprechen, ohne den Inhalt zu ändern, mit meinen Worten lauten?

i Das PfadfinderInnenversprechen ab der GuSp-Stufe:
 „Ich verspreche bei meiner Ehre, dass ich mein Bestes tun will, Gott und meinem Land zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen und nach unserem Gesetz zu leben.“
 (Auszug aus der Verbandsordnung Punkt 1.4. Unser Versprechen)

- Wir Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs leben nach gewissen Grundsätzen, die unsere weltweite Bewegung auszeichnen.
 - ✓ Was spricht mich dabei besonders an?
 - ✓ Was bedeuten die Grundsätze für mich?

i **Wesen:**
 Wir sind eine demokratische Organisation, die der Jugend-erziehung dient. Die grundlegende Erziehungsarbeit baut auf dem Gedankengut von Lord Baden-Powell, dem Begründer der Pfadfinderbewegung auf. Wir fördern Gleichberechtigung und partnerschaftliche Zusammenarbeit der Geschlechter. Wir stehen den Angehörigen aller Religionsgemeinschaften und Rassen offen. Wir sind unabhängig von jeder politischen Partei. Wir erziehen zum Frieden.

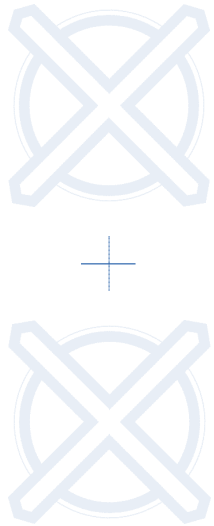


Hintergründen zusammenzustellen. „Scouting“ als Grundidee war darauf angelegt, den „armen“ und „reichen“ 11-14jährigen Buben gleichermassen Spaß und Freude zu bieten. Durch den überwältigenden Erfolg sah sich Baden-Powell doch gezwungen, diese Jugendbewegung in einer eigenen Organisation zusammenzufassen. In England musste bald ein kleines Büro eingerichtet werden, das die vielen Anfragen an Baden Powell beantwortete. Aber auch vom europäischen Kontinent und aus den übersetzten englischen Besitzungen kamen zahlreiche Anfragen. In der Zwischenzeit war „Scouting for Boys“ bereits in fünf Sprachen übersetzt worden.

Natürlich waren nicht nur die Buben von der neuen Idee begeistert. Bald kamen auch die Schwestern und Cousinsen und wollten „Pfadfinder“ werden. Eine koadrierte Jugendorganisation war aber für die damaligen Verhältnisse undenkbar! Nachdem 1909 bei der großen Rallye (einem ersten organisierten Treffen der Pfadfindergruppen) im Londoner Kristallpalast einige Mädchen durch ihr Auftreten in Pfadfinderuniform ihren Wunsch nach Aufnahme in diese Organisation deklariert hatten, entschloss sich B.P. 1910 diese ersten enthusiastischen Mädchen in einer eigenen Gruppe zu etablieren und betraute seine Schwester Agnes mit deren Führung.

Schwester Agnes B.P.'s Schwester den Aufbau der Pfadfinderinnen, der „Girl Guides“ (in den USA Girl Scouts) und arbeitete gemeinsam mit B.P. ein Programm aus. Die Gesellschaft war noch nicht so weit, eine gemeinsame Freizeitgestaltung für Mädchen und Buben zuzulassen. Deshalb wurden die Girl Guides als getrennte Organisation gegründet. Mit Agnes verfasste er auch ein eigenes Buch für die Mädchen: „How Girls can help build up the Empire“. Später übernahm seine Frau Olave Baden-Powell diese Aufgabe. Nach B.P.'s Tod war sie es, die die Bewegung vertrat.

Als Abzeichen wurden schließlich die stilisierte Lilie für die Buben- und das Kleeblatt für die Mädchenorganisation festgelegt.



Die Idee des Pfadfindertums wurde mittlerweile immer weiter bekannt, so dass bald in vielen Ländern Pfadfindergruppen entstanden.

Die Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges wären beinahe das Ende der Pfadfinderidee gewesen. Doch als die erwachsenen Pfadfinderführer in den Krieg ziehen mussten, führten die jüngeren Kornetten die Gruppenarbeit weiter. Auf allen Seiten kämpften aber jetzt plötzlich auch begeisterte Pfadfinder gegeneinander, und wurden von ihren jeweiligen Ländern für das gegenseitige Morden zu Helden ernannt. Viele kamen dabei in Gewissenskonflikte, da sich das Morden in keinem Fall mit dem Pfadfinderversprechen in Einklang gebracht werden konnte.

Trotz aller Schwierigkeiten ging der Aufschwung der Bewegung nach dem Krieg weiter. Immer lauter wurde der Wunsch nach einem großen Treffen aller Pfadfinder. 1920 wurde in London das erste Weltpfadfindertreffen im Londoner Kristallpalast abgehalten. B.P. gab ihm den Namen „Jamboree“. Das bedeutet nach der Pfadfinderüberlieferung in einer Indianersprache „friedliches Treffen aller Stämme“, aber eigentlich ist es ein englisches Wort für „rauschendes Fest“ und „Tollerei“. Alle 4 Jahre (mit einigen Unterbrechungen) wird seither ein Weltpfadfindertreffen veranstaltet, an dem seit 1983 auch Pfadfinderinnen, die bei WOSM Mitglied sind, teilnehmen. 1951 fand das 7. Jamboree in Bad Ischl in Oberösterreich statt.

Bestürzt über die Erfahrungen im Ersten Weltkrieg formulierte Baden-Powell selbst auf dem ersten Jamboree weitere Ziele der Pfadfinderbewegung: Internationalität und Friedensarbeit! - Im Großen (die Pfadfinder sollen für Verständigung sorgen und Heere überflüssig machen!) und im Kleinen (der/die PfadfinderIn achtet alle Menschen und sucht sie zu verstehen!).

Parallel zum Jamboree 1920 diskutierten die Führer der teilnehmenden 8.000 Pfadfinder aus 33 Ländern bei der ersten „Internationalen Pfadfinderkonferenz“ über die Zukunft der Bewegung. Trotz aller nationalen Unterschiede bedurfte man einer einheitlichen Form. 1920 fand auch die erste „Internationale Konferenz“ der Pfadfinderinnen in Oxford statt. Das erste Welttreffen der Pfadfinderinnen wurde 1924 in Foxlease, England, abgehalten.

Um die Bewegung der Pfadfinder und Pfadfinderinnen auf der ganzen Welt zu koordinieren und zu verbessern, wurden schon bald die Weltverbände gegründet. Es sind dies für die Buben ab 1973 World Organization of the Scout Movement - WOSM (von



- Ein wichtiger Teil unserer Grundsätze ist unser Gesetz. Die Gesetzespunkte sollen für uns eine Hilfeleistung sein.
 - ✓ Lebe ich wirklich nach diesem Gesetz? Welche Punkte sind für mich schwierig zu erfüllen?
 - ✓ Welche Bedeutung haben sie für mich?
 - ✓ Welche Konsequenzen haben sie für mein Aktiv-sein bei den CaEx?
 - Die Geschichte der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs
 - ✓ Wie hat alles begonnen?
 - ✓ Welche Veränderungen hat es im Lauf der Zeit gegeben?
 - ✓ Geht meine eigene Pfadfinderguppe mit der Zeit? Gibt es auch hier Veränderungen?
- ! Info:**
 Das Pfadfinderinnengesetz ab der GuSp-Stufe:
 1. Der/die PfadfinderIn sucht den Weg zu Gott.
 2. Der/die PfadfinderIn ist treu und hilft, wo er/sie kann.
 3. Der/die PfadfinderIn achtet alle Menschen und sucht sie zu verstehen.
 4. Der/die PfadfinderIn überlegt, entscheidet sich und handelt danach.
 5. Der/die PfadfinderIn lebt einfach und schätzt die Natur.
 6. Der/die PfadfinderIn ist fröhlich und unverzagt.
 7. Der/die PfadfinderIn nützt seine/ihre Fähigkeiten.
 8. Der/die PfadfinderIn führt ein gesundes Leben.
- (Auszug aus der Verbandsordnung Punkt 1.5 Gesetz ab der Guides/Späher - Stufe)
- Die Geschichte der Pfadfinderinnen Österreichs

Zusammenfassung der Geschichte der Pfadfinderinnenbewegung im Anhang (S. 32).

Die Entstehung der PfadfinderInnenbewegung weltweit und in Österreich

Entstehungsgeschichte des Weltpfadfindertums

Als Beginn der Pfadfinderidee wird allgemein das experimentelle Lager im Jahr 1907 auf der südenglischen Insel Brownsea angesehen. Robert Stevenson Smith Baden-Powell, der zu dieser Zeit schon ein berühmter General der britischen Armee war, lud dazu 10 Buben einer bestehenden Jugendorganisation und 10 Buben einiger seiner Freunde ein, mit ihm und einigen Helfern für acht Tage die Natur zu erleben und seine „Pfadfinderideen“ auszuprobieren. Dazu teilte er die Buben in kleine Gemeinschaften ein, in denen sie zusammenlebten. Die vier sogenannten Patrullen hießen Raben, Schnepfen, Stiere und Wölfe. Neben dem Lagerleben und Spielen lehrte er sie auch die Wichtigkeit von Religion, Gemeinschaft und Toleranz.

Als Geburtsstunde der Pfadfinderbewegung kann man aber die Veröffentlichung des Buches „Scouting for Boys, (Wie man Pfadfinder wird, 1908)“ bezeichnen. Baden-Powell, den die PfadfinderInnen auf aller Welt kurz B.P. (sprich Bi Pi) nennen, hat darin seine auf Brownsea in bezug auf „Jugenderziehung“ gemachten Erfahrungen festgehalten. „Scouting for Boys“ wurde bereits kurz nach seinem Erscheinen allgemein als Sensation bezeichnet, weil es von den Jugendlichen nicht nur gelesen, sondern auch sofort in die Tat umgesetzt wurde, so dass überall Patrullen entstanden.

B.P. hat immer betont, er wolle keine neue Bewegung ins Leben rufen. Er wollte ursprünglich nur neue Ideen für bereits bestehende Organisationen bereit stellen. Oft wird gesagt, er wollte eine Organisation für Buben der Arbeiterklasse schaffen. Unbestreitbar ist, dass er große Sorgfalt darauf verwendete, eine Gemeinschaft von Buben aus allen Schichten und sozialen

- Wenn viele Menschen zusammentreffen ist es oft schwierig, miteinander zu sprechen. Deshalb gibt es Gesprächsregeln, die es einer Gruppe leichter machen, miteinander zu kommunizieren.

Wie ist die Gesprächskultur (Gesprächsregeln) in meiner Patroulle/Truppe?

- ✓ Kann ich meine Meinung einbringen?
- ✓ Halte ich mich an Gesprächsregeln?
- ✓ Wie geht es bei uns zu, wenn wir ein wichtiges Thema besprechen?
- ✓ Höre ich den anderen zu?

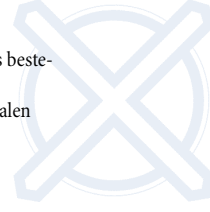


Gesprächsregeln:

- ☞ Sag „ich“ statt „man“ oder „wir“! Verstecke dich nicht hinter diesen unpersönlichen Redewendungen. Zeige dich als Person.
- ☞ Alle können ihre Meinung frei äußern.
- ☞ Alle haben das Recht angehört zu werden.
- ☞ Sei offen und äußere vorsichtig und ohne jemanden zu verletzen Kritik, wenn sie angebracht ist.
- ☞ Äußere deine Gefühle, denn sie zeigen dein Befinden. Äußere sie direkt (z.B. „ich ärgere mich“ oder „Ich habe Angst“) und nicht durch schimpfen oder durch „man-Sätze“.
- ☞ Sprich deine Erwartungen und Wünsche aus, denn die anderen können deine Gedanken nicht lesen
- ☞ Es soll nie mehr als eine Person reden.
- ☞ Jeder darf fragen und jeder soll gefragt werden. Aber: Jeder bestimmt selbst, wann und ob er/sie sprechen will.
- ☞ Schweigen wird oft als Zustimmung zu einem Thema gewertet. Sag deshalb deine Meinung, wenn dir etwas wichtig ist.
- ☞ Wenn dich etwas stört, sag es gleich.

32

11



9



33



Schöpferisches Tun

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich mit deinen eigenen Darstellungsmöglichkeiten auseinandersetzt und deine musischen, geistigen und handwerklichen Fähigkeiten weiterentwickelst.

- Themen:
- neues Handwerk, neue Basteltechnik...
 - musische und darstellerische Tätigkeiten, Selbstdarstellung...
 - Literatur; Multimedia...

Methoden:
 Sketches, Videos, Rollenspiele, Fotoreportagen, Tonband, Dashow, Puppentheater, Tanz, Pantomime, Schattenspiel, Parodie, Skitche-Band, Lagererzeugnisse, eigene Texte verfilmen, Jahrmärkte, Theater, Spiele, Modeschau, Präsentationstechnik, Mitternachtseinlage, Modellbau, Graffiti, Hompage entwerfen, Zeitungsartikel (Gruppenzeitung), Gestaltung von T-Shirts, Lagerabzeichen, Schaukastengestaltung, Hörspiel, Singen, Karaoke, Fest (Party), Heimgestaltung...

Wichtig ist, dass du von Anfang an aktiv bei allen CaEx-Unternehmungen dabei bist. Der 2. Track hilft dir dabei, die Vielfalt des CaEx-Programms zu erleben (👉). Neues zu erfahren (?) und dabei mitzumachen (👉). Wichtig ist, dass du selbst entscheidest, wie weit du bist. Wenn du der Meinung bist, dass du alles erlebst, erfährst bzw. dabei mitgemacht hast, kannst du nach einem Gespräch mit deinem/deiner CaEx-FührerIn den ersten Kreis abschließen.

2. Track – CaEx sein, mitzumachen!

Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du die erlernten Fähigkeiten (Pfadfinderlehre ...) kreativ anwendest, dass du bereit bist, dich mit Hilfe der Gemeinschaft der CaEx auf Neues einzulassen und, dass du dir über deine eigene Zukunft Gedanken machst.

Themen:

- Alternative Lagerarten (Wandertage, Gruppenlager, Trupplager, Auslandslager...); kreative Lagerbauten; Orientierung...
- neue Ideen, alternative Wege (Abenteuer ist im Großen aber auch im Kleinen!)
- Kennen lernen von und Erfahrungen mit Behinderten und/oder Schwerverkrankten...
- Schule, Beruf...

Methoden:

„Spezial-Lagerbauten“ entwerfen und bauen (Kochstellen, Aussichtsturm, Selbsttrocke, Solarusche ...), Lagertroupen vorschlagen, Floß-, Kanufahrt, neue Orientierungstechniken lernen (GPS), Neues ausprobieren, Behinderterenausflug, Berufsinfo einholen (Messen, Tage der offenen Tür...)



10



29

• Um sich in einer Gruppe (zum Beispiel bei den CaEx) wohl zu fühlen, ist es wichtig, die andern ein bisschen besser kennen zu lernen und ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.

- ✓ Wer sind die anderen CaEx? (Hobbys, Schule,...)
- ✓ Wie verständigen wir uns? (Verständigungsplan,...)
- ✓ Hat meine Patrouille einen Namen? Wenn ja, woher kommt er? Welche Bedeutung hat er?
- ✓ Was ist meiner Meinung nach in meinem Pfadfinderleben bisher zu kurz gekommen, was hat mir gefehlt?

Körperbewusstsein und körperliche Leistungsfähigkeit

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich mit deinem eigenen Körper (Gesundheit, Hygiene, Ernährung, Sexualität), mit deinen eigenen körperlichen Grenzen und mit der Problematik von Suchtgiften auseinandersetzt.



Themen:

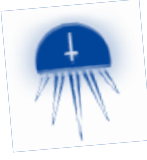
- Gesundheit - Ernährung (Vollwertkost, Vegetarier, makrobiotische Ernährung...); körperliche Fitness - körperliche Grenzen; Hygiene, alternative Behandlungsarten (Homöopathie, Bachblüten, ...), Kosmetik...
- legale (Alkohol, Nikotin...) und illegale Drogen; Suchtverhalten, Magersucht...
- Sport (Massenmedien, Doping, Extremsportarten, Trendsportarten)...
- Sexualität, körperliche Entwicklung, Verhütung, AIDS...

Methoden:

Lagerolympiade, ausgewogene Ernährung (am Lager), DrogenberaterIn einladen - Diskussion, LeistungssportlerIn einladen, selbst (Leistungs-)Sport betreiben, gemeinsame sportliche Betätigung (Wanderung, Rad fahren, schwimmen, Höhlenwanderung, Floßfahrt, Volleyball), Naturkosmetik, Umfrage, Plakat gestalten, neue Sportarten ausprobieren, Tanzkurs, Pfaditriathlon, gesundes Kochen, Vertrauensspiel...



+



31

12

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich bewusst mit deinem eigenen Glauben und mit anderen Religionsgemeinschaften auseinandersetzt.

? Setze dich bewusst mit dem Glaubensbekenntnis deiner Religionsgemeinschaft auseinander.

? Informiere dich über die Weltreligionen und andere Glaubensgemeinschaften

• Nimm an einem spirituellen Erlebnis mit deinem Trupp teil (religiöse Morgen/Nachtwandlung, Wortgottesdienst, Meditation...)

• Versuche deinen ganz persönlichen Standpunkt in deinem Glauben zu finden. Was bedeutet für dich glauben? Welche Erkenntnisse hast du in deinem Glauben gehabt?

• Beteilige dich an der Gestaltung eines Gottesdienstes/ einer Andacht/ religiösen Nachtwandlung oder einer Meditation.

• Errichte mit anderen CaEx ein religiöses Symbol (Lageraltar, Martel, Stein...) am Lagerplatz.

Leben aus dem Glauben

Einfaches und naturverbundenes Leben

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich mit der Problematik der Konsumgesellschaft auseinandersetzt und die Natur rund um dich positiv, d.h. mit offenen Augen und Ohren wahrnimmst.



Themen:

- Konsumgesellschaft; Wege unser Nahrung (z. B. Wie kommt die Mango in den Supermarkt?), Technik (Industrialisierung, Computer, Internet...); Verkehrsproblematik; Sinn/Unsinn von High-Tech; Fremdenverkehr...
- Natur, Naturerlebnis; Weltall (Sonnensystem, Sternbilder); Wetter, Klima - globale Veränderungen...
- Tierhaltung und Tiertransporte; Umweltschutz (Müllvermeidung und -trennung) Energiesparen, Energieerzeugung, begrenzte Rohstoffe (Wasser, Luft, Boden); Gentechnik...

Methoden:

Gemeinsame (Nacht)Wanderungen in der Natur, Beobachtung von Tier- und Pflanzenwelt, Lager ohne technische Hilfsmittel (Survival), Biwak, Nahrungsmitteltest, Preisvergleiche und Umweltverträglichkeitstest, Diskussion, Plakate, Rollenspiel, Konsumententest...

28



15



Hilf mit, etwas, das dich in deiner näheren Umgebung stört, zu verbessern.



Erzähle deiner Patrouille/deinem Trupp von deinen Hobbys und gestalte mit Hilfe der anderen einen Teil dieser Heimstunde oder eines Lagers.



Schau dir gemeinsam mit deiner Patrouille bzw. deinem Trupp ein Theaterstück, Film, Kabarett, Ausstellung... an und überlege danach, ob und warum es dir gefallen hat oder nicht.



Beschäftige dich mit folgenden Fragen: „Wer bin ich? Wie bin ich? Wie wirke ich auf andere? Was will ich? Was fühle ich?“



Überlege dir, warum du bei den PfadfinderInnen bist und was dir daran wichtig ist!



Beobachte kritisch dein eigenes Konsumverhalten beim Einkaufen und in der Freizeitgestaltung! Wer oder was beeinflusst dich dabei? (Medien, Werbung, FreundInnen...)



Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich mit dir selbst als eigenständige Person auseinandersetzt, und, dass du bereit bist, Missständen in deiner Umgebung durch persönlichen Einsatz und geeignete demokratische Maßnahmen zu begegnen.

Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt

Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich bewusst für die Gemeinschaft der CaEx und deiner Pfadfindergruppe entscheidest und darüber hinaus aktiv bei sozialen Aktivitäten mithilfst.

- ? Beteilige dich an der Festlegung eurer demokratischen Spielregeln im Trupp/in deiner Patrouille/Kleingruppe.
- ? Informiere dich über die Geschichte und Traditionen deiner Pfadfindergruppe und präsentiere diese deiner Patrouille bzw. deinem Trupp.
- ♥ Beteilige dich an einer sozialen Aktion deines Trupps bzw. deiner Pfadfindergruppe.
- ♥ Beteilige dich an einem Gespräch/einer Diskussion mit anderen CaEx über die Themen Freundschaft, Liebe, Single, Familie.
- ✎ Beteilige dich aktiv an der Planung und Gestaltung eines Festes für deine Patrouille, deinen Trupp oder deine Gruppe.
- ✎ Hilf bei einer Aktion (sozialer Hilfsdienst...) für oder mit Randgruppen bzw. Minderheiten unserer Gesellschaft mit.



13

26

Fotoreportage über Sehenswürdigkeiten der Heimat...
Gastfreundschaft, Besuch von UNO City, Botschaft, Gemeinsame Aktionen mit Menschen anderer Kulturen, Funkkontakte), Internationale Küche, Lernen von Tänzen, Video- und/oder Fotoreportage, Theater, Präsentationen, JOTI (Jamboree on the Internet - Chatten, im Internet surfen), JOTA (Jamboree on the Air - weltweite Auslandslager Jamboree, Diskussion, Plakat gestalten, Reportage, Rollenspiel, Reisebericht, Brieffreundschaft, Pressekonzerte), Internationale Küche, Lernen von Tänzen, Video- und/oder Fotoreportage, Theater,

Methoden:

- Helfen mit Herz und Hand (Österreichweite Pfadfinderhilfsprojekte über ein ganzes Jahr); Internationale Pfadfinderkontakte; Unterschied österreichische - ausländische PfadfinderInnen...
- andere Jugendorganisationen; österreichische Kultur; Aufbau und Organisation der UNO; Politische Systeme anderer Länder...

Kulturaustausch; die sogenannte „Dritte Welt“...
Rassismus; Vortragsprojekte; alte Kulturen (Maya, Azteken...); Volksgruppen im eigenen Land,
Fremde Länder, Kulturen, Religionen; Toleranz; Minderheiten, Randgruppen, Fremde, Fremdenfeindlichkeit,

Themen:

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du deine Vortragsprojekte erkennst, Toleranz übst bzw. lebst; indem du dich mit Menschen aus anderen Ländern, Kulturen und Religionen und mit den Problemen von Minderheiten, Randgruppen und Fremden auseinandersetzt.

Weltweite Verbundenheit

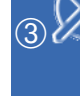
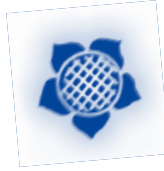


Weltweite Verbundenheit

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du deine Vorurteile erkennst, Toleranz übst bzw. lebst indem du dich mit Menschen aus anderen Ländern, Kulturen und Religionen und mit den Problemen von Minderheiten, Randgruppen und Fremden auseinandersetzt.

- ? Sammle Informationen über Pfadfinderorganisationen anderer Länder und Kontinente und über die Weltverbände WOSM & WAGGGS und präsentiere sie deiner Patroulle bzw. deinem Trupp.
- ? Beschäftige dich mit kulturellen Unterschieden verschiedener Volksgruppen. Welchen Einflüssen (Religion, Staatsform...) unterliegt die landestübliche Kleindung, Tracht, Uniform?
- ♥ Lerne andere CaEx durch Aktionen/Unternehmen in Bezirk, Kolonne, Region oder Land kennen.
- ♥ Sei tolerant gegenüber Menschen, die eine andere Herkunft haben als du, und versuche sie zu verstehen.
- 👏 Informiere dich über die unterschiedlichen Volksbräuche anderer Länder (Tänze, Speisen, Feste...) und probiere einige aus.
- 👏 Beteilige dich an einem anderen Hilfsprojekt für ein anderes Land, zum Beispiel der „Helfen mit Herz und Hand“-Aktion.

14



27

16

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich bewusst für die Gemeinschaft der CaEx und deiner Pfadfindergruppe entscheidest und darüber hinaus aktiv bei sozialen Aktivitäten mithilfst.

Themen:

- Demokratie im Trupp, Patroullenrat, Trupprat; Demokratie in der Gesellschaft: Wahrheit, Volksbegehren, Gemeinderatsitzung...
- Die eigene Pfadfindergruppe; Erste Hilfe; PWA (Pfadfinderinnen wie alle - Pfadfinderinnen mit Behinderung); Brauchtum und Tradition der CaEx; Ca und Ex - getrennte oder gemischte Heimstunden bzw. Lager...
- Schwächen und Stärken von mir und den anderen; Freundschaft; Freund - Freundin; Randgruppen; Verantwortung für mich und die anderen; Familie...
- Jugendschutzgesetz; politische Strukturen (wer regiert uns und wie?); alte und junge Menschen - Konflikt; Interessensvertretungen in Schule/Firma...

Methoden:

Leitung des Patroullensrats übernehmen, Arbeitsleistung in der Patroulle durchführen, Mithilfe bei Gruppenaktivitäten - Motivation der anderen CaEx, 1. Hilfe am Lager übernehmen, Soziale Aktivitäten durchführen, Rollenspiele, Diskussion, Umfrage, Vorträge und Veranstaltungen besuchen...



Kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich mit dir selbst als eigenständige Person auseinandersetzt und, dass du bereit bist, Missstände in deiner Umgebung durch persönlichen Einsatz und geeignete demokratische Maßnahmen zu begegnen.



Themen:

- Ich über mich (Wer bin ich? Was will ich?); Eigene Meinung; Wie gehe ich mit Kritik um?; Was motiviert mich?; Warum bin ich PfadfinderIn?; Was beeinflusst mich? (Eltern, Freunde, Schule...) Mein Wohnort, meine Wohnumgebung...
- Gesellschaftliche Vorurteile; Medien - TV-Sucht; Werbung; Jugendkultur-Jugendtrends; Sexualität; Kinder- und Jugendrechte...

Methoden:

Tagebuch führen, Selbstportrait, Zeitungsvergleich durchführen, Werbespot drehen, Medienfachleute einladen, Jugendpolitische Einrichtungen in der Gemeinde besuchen/untersuchen, Gemeinderatsitzung, Diskussion über die eigenen Vorurteile, Fragebogenaktion in der Familie, Umgebung, Gruppenzeitung mitgestalten, Diskussion...

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich mit der Einflüssen der Konsumgesellschaft auseinandersetzt und die Natur rund um dich positiv, d.h. mit offenen Augen und Ohren wahrnimmst.

- ? Überlege, wo der Mensch in die Natur eingegriffen hat und welche Folgen damit verbunden sind und präsentiere deine Überlegungen deiner Patroulle bzw. deinem Trupp.
- ? Hilf bei der Zusammenstellung (Menge, Art der Lebensmittel ...) und Kalkulation (Kosten, Einkaufsmöglichkeiten...) des Speisepfandes für ein Lager oder eine Wochenendaktivität mit und übernehme dafür die Verantwortung vor und am Lager.
- ♥ Übernachte mit einem Freund bzw. mit einer Freundin aus deiner Patroulle im Freien.
- ♥ Beobachte die Vorgänge in der Natur (Pflanzen, Tiere, Wetter) und besprich mit den anderen CaEx, was du gehört, gesehen und gefühlt hast!
- 👏 Leiste einen Beitrag zum Umweltschutz (z.B. Anlegen und Betreuung - über einen längeren Zeitraum - eines Komposthaufens bzw. einer Mülltrennung im Pfadfinderheim...)
- 👏 Übernimm bei der nächsten Wanderung die Führung!

Einfaches und naturverbundenes Leben

Leben aus dem Glauben

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich bewusst mit deinem eigenen Glauben und mit anderen Religionsgemeinschaften auseinandersetzt.



Themen:

- mein Glaube - eigener Standpunkt, was bedeutet Glaube?; Wege zu Gott – Glaube = Kirche?; Wie kam ich zu meiner Religion?; Firmung – Konfirmation ...
- Weltreligionen; Sekten; Friedenserziehung; Atheismus; Naturreligionen – Mythen ...
- Sozial engagierte Persönlichkeiten, Jugendkulte ...

Methoden:

Meditation, Diskussion, Nachtwanderung, Mitarbeit bei einer Aktion in der Pfarre, Einladung eines/einer Geistlichen, Körperübungen, Jugendmesse, Morgenwanderung, Bibel erforschen, Kulturstätten anderer Religionen besuchen, Wurzeln suchen, Persönlichkeiten (Ghandi, Mutter Theresa...) porträtieren ...



Körperbewusstsein und körperliche Leistungsfähigkeit

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich mit deinem eigenen Körper (Gesundheit, Hygiene, Ernährung, Sexualität), mit deinen eigenen körperlichen Grenzen und mit der Problematik von Suchtstoffen auseinandersetzt.

? Sprich mit den CaEx deiner Patroulle über Sexualität, Verhütung, AIDS...

? Informiere dich über die Gefahren von legalen und illegalen Suchtmitteln (wie Alkohol, Drogen, Medikamente, Nikotin, Koffein, Kiebsstoffe...) und über anderes Suchtverhalten (Magersucht, Essstörungen...)

♥ Wende dir bei einer gemeinsamen sportlichen Herausforderung mit deiner Patroulle deiner eigenen körperlichen Grenzen bewusst (z.B. Berg-) Wanderung, Klettertour, Kanufahrt, Biketour...

♥ Koche gemeinsam mit deiner Patroulle ein gesundes Menü und essst dieses in einer netten, gemütlichen Atmosphäre!

☞ Probiere gemeinsam mit deiner Patroulle verschiedene Sportarten aus!

☞ Probiere gemeinsam mit deiner Patroulle verschiedene Körpererziehungstechniken (Hennamalerei, Bodypainting...) aus!

Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du die erlernten Fähigkeiten kreativ anwendest, dass du bereit bist, dich mit Hilfe der Gemeinschaft der CaEx auf Neues einzulassen, und, dass du dir über deine eigene Zukunft Gedanken machst.

- ? Überlege, was dich interessiert und was du werden möchtest! Erkundige dich, welche Fähigkeiten und Ausbildungswege dazu erforderlich sind, und sprich mit den anderen CaEx darüber!
- ? Plane und baue mit deiner Patroulle einen Lagerbau, den ihr noch nie gebaut habt! Was ist dazu erforderlich?
- ♥ Nimm an einer außergewöhnlichen CaEx-Aktivität, wie Fahrt mit dem selbst gebauten Floß, Winterlager, Höhlenwanderung... teil.
- ♥ Erzähle Deiner Patroulle/deinem Trupp ein schönes persönliches Erlebnis.
- ☞ Lege gemeinsam mit deiner Patroulle eine Wegstrecke in unbekannter Umgebung zurück, die ihr per Zufall ermittelt (Münze werfen, Direktissima).
- ☞ Hilf bei einer Aktion für und/oder mit behinderten Menschen mit.



Die vierte Phase – „Durchführungsphase“ – hier setzt ihr eure Vorbereitungen um. Ihr habt alles nur Erdenkliche bedacht und eurer Planung abgeschlossen? Nun, dann ist es wohl soweit und ihr könnt mit der Durchführung (*next steps*) beginnen. Nun wird sich zeigen, ob ihr an alles gedacht habt und wenn ihr in der Planung gut zusammengearbeitet habt, dann steht einer erfolgreichen Durchführung nichts mehr im Weg. Natürlich kann immer etwas unvorhergesehenes passieren, wodurch ihr Teile eurer Planung abändern müsst. Viel Spaß (*bei eurem Unternehmen*) *Trupplager!*

Die fünfte Phase – „Abschlussphase“ (Reflexion, Feier, Dokumentation) – hilft bei der Rückschau.

Ihr habt euer Unternehmen durchgeführt? Super! Gratulation! Doch nun ist es an der Zeit zurückzublicken und euch zu fragen, ob alles so abgelaufen ist, wie ihr euch das in der Planungsphase vorgestellt habt. Auch für die Reflexion gibt es unzählige Methoden. Eine Möglichkeit ist, dass ihr euch zusammensetzt und jeder/jede auf Post it's schreibt, was toll und was weniger toll funktioniert hat. Wichtig bei einer Reflexion ist, dass ihr sachlich bleibt, d.h. niemanden die Schuld zuschiebt, wenn etwas nicht so toll funktioniert hat. Es geht nur darum herauszufinden, was funktioniert hat und was nicht, damit ihr bei eurem nächsten Unternehmen darauf Rücksicht nehmen könnt. In dieser Phase solltet ihr auf jeden Fall eure CaEx-FührerInnen dabei haben, die unter Umständen die Reflexion leiten können. Eine andere Möglichkeit ist die Gestaltung eines Plakates mit allen positiven und negativen Punkten (Ihr könntet z.B. die positiven Punkte unter eine Sonne schreiben und die negativen unter einen Regenschauer) oder, wenn ihr schon ein wenig im Reflektieren geübt seid, könnt ihr euch auch einfach zusammensetzen und euch gegenseitig erzählen, was euch besonders gefallen hat und was nicht ganz so gut war. Ihr könnt euch aber auch eine der vielen Reflektionsmethoden, die im Joker erklärt sind, auswählen.

Wenn ihr die Reflexion abgeschlossen habt, dann habt ihr allen Grund euer Unternehmen zu feiern, z.B. in der nächsten Heimstunde mit einer Party oder mit einem Besuch im nächsten Eisgeschäft...

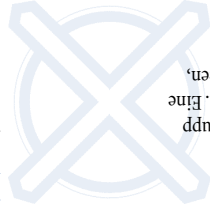
Fest

Schöpferisches Tun

Ziel dieses Schwerpunktes ist, dass du dich mit deinen eigenen Darstellungsmöglichkeiten auseinandersetzt und deine musischen, geistigen und handwerklichen Fähigkeiten weiterentwickelst.

- ? Informiere dich über neue kreative Techniken und probiere eine aus!
- ? Hilf mit, ein selbstgewähltes Thema umzusetzen! (z.B. Mithilfe bei Drehbuch, Regie, Materialanforderungen, Rollen, Dekoration, Kostüme, Bühnenbild...)
- ♥ Liefere mit deiner Patroulle bzw. deinem Trupp einen kreativen Beitrag bei einer Gruppenaktion (z.B. Theater, Sketch, Pantomime, Lied, Tanz...)
- ♥ Versuche mit deiner Patroulle ein gemeinsames Erlebnis musisch, lyrisch oder darstellerisch für euch umzusetzen!
- 👉 Hilf bei der Gestaltung einer Homepage, der Gruppenzeitung oder des Schaukastens deiner Pfadfindergruppe mit!
- 👉 Hilf mit, ein vorbereitetes Thema audiovisuell zu bearbeiten! (z.B. Video, Foto, Fotoroman, Diaschau, Lomographie, Computeranimation...)

18



23

20

Dokumentation

Ganz zum Schluss ist es auch noch notwendig, dass ihr euer Unternehmen dokumentiert. Das kann zum Beispiel in Form eines Berichtes für die Gruppenzeitung sein oder auch eine Dokumentation in Form eines Diaabends, Plakates, Videos und, und, und... Auch hier ist euer Kreativität keine Grenze gesetzt. Denkt daran, dass es sicherlich auch die anderen Mitglieder eurer Gruppe interessiert, was ihr im Rahmen eures Unternehmens (*Trupplager*) gemacht habt. Wenn ihr soweit gekommen seid, dann könnt ihr wirklich stolz auf euch sein!! Dann auf ein neues, denn denkt daran, jede Aktion, die ihr durchführen wollt, kann ein Unternehmen sein, ob das nun ein Besuch im Kino oder ein Lager ist, ist nicht so wichtig. Wichtig ist, dass ihr eure eigenen Ideen einbringt und euch aktiv an der Umsetzung beteiligt.

Nun folgen noch viele Themen bzw. Ideen und auch einige Methoden, die den Schwerpunkten zugeordnet sind, und die ihr für eure Unternehmen, aber natürlich auch für die Heimstunde, die ja auch ein Unternehmen sein kann;-) aussuchen und umsetzen könnt. Es muss also nicht jedes Unternehmen gleich ein Sommerlager sein. Auch ein Kinobesuch, die Mithilfe bei einer Gruppenaktion, ein Wochenendlager, ein Faschingsfest... kann ein Unternehmen sein. Wenn ihr Schwierigkeiten bei der Umsetzung eines Themas habt, könnt ihr ja auch einen Blick zurück in den 2. Track werfen und euch dort Anregungen holen. Dort sind innerhalb der Schwerpunkte Ideen nach der Methode Hirn-Herz-Hand aufgelistet und ihr könnt schauen, welche Umsetzungsmöglichkeit euch am ehesten zusagt.

Die dritte Phase – "Planungsphase" – bringt Struktur in die Vorbereitung. Ihr habt euch nun gemeinsam für eine Idee (z.B. *Trupplager*) entschieden und müchtet mit der Planung beginnen. Wichtig ist, dass ihr euch überlegt, was ihr alles für die Umsetzung eurer Idee braucht (z.B. *Programm, Transport, Essen, Lagerplatz-suche...*) An dieser Stelle kann es Sinn machen, Interessensgruppen zu bilden, die sich jeweils um einen Punkt (z.B. *Essen oder Programm*) kümmern. Die verschiedenen Interessensgruppen besprechen sich in regelmäßigen Abständen, um sich gegenseitig die Fortschritte in der Planung zu berichten. Ach ja, wichtiges Detail in der Planungsphase ist ein Zeitplan, der genau auflistet, was bis wann erledigt werden sollte. Es ist wichtig, dass alle diesen Zeitplan kennen und ihn auch möglichst einhalten. In dieser Phase können euch eure CabX-FührerInnen sicherlich bei dem einen oder anderen Punkt unterstützen.

Die zweite Phase – "Entscheidungsphase" – hilft euch eine Idee auszuwählen. Nun sollt ihr euch aus der Fülle von Ideen für eine entscheiden. Das ist ein schwieriger Prozess, da jedem von euch die eigenen Ideen wichtig sind. Deshalb heißt es hier offen sein für die Ideen der anderen. Beginnt zuerst einmal damit nachzufragen, ob allen klar ist, was mit den aufgelisteten Ideen (z.B. *Wandertage, Auslandslager, Gruppenlager, Trupplager, Großlager...*) gemeint ist. Manchmal kann die eine oder andere Zusatzklärung verdeutlichen, was der/die SchreiberIn damit gemeint hat. Nun gibt es wieder viele Möglichkeiten, wie ihr zu einer Entscheidung kommt. Die einfachste ist wahrscheinlich die Punktmethode. Dabei bekommt jeder/ede 3 Punkte und darf diese je nach besten Gefallen, die ihm/ihr am besten gefallen. Die Entscheidung wird klarer, wenn ihr euch vorher den Ablauf der Entscheidungsfindung ausmacht, z.B. die 3 Ideen mit den meisten Punkten kommen in eine Stichwahl. Oder: alle Ideen, die keine Punkte haben, fallen weg und alle restlichen kommen in die Stichwahl. Auch hier gibt es unzählige andere Möglichkeiten.

Interessiert dich ein Thema besonders? Super, denn im 3. Track sollst vor allem du selbst aktiv werden. Ergreife die Initiative, indem du jeweils ein Thema pro Schwerpunkt wählst und es für eine Heimstunde oder für ein Lager vorbereitest. Wichtig ist auch, dass du versuchst, die anderen CabX zur Mitarbeit zu motivieren. Du hast eine andere Idee, aber die steht nicht in der Themenseite? Kein Problem, erweitere die Liste ganz einfach! Zusätzlich zu den Themen sind auch einige Umsetzungsmethoden angeführt, welche du verwenden kannst. Wenn Du aus allen 8 Schwerpunkten ein Thema ausgesucht und in deine Patroulle bzw. deinen Trupp eingebracht hast, kannst du nach einem Gespräch mit deinem/deiner CabX-FührerIn den dritten Track abschließen.

Das Georgszeichnen

Wie du schon weißt, kannst du nach dem 3. Track auch noch das *Georgszeichnen* erwerten, wenn du folgende Voraussetzungen erfüllst. 16-stündiger 1. Hilfekurs und ausführliche Auseinandersetzung im Rahmen eines Unternehmens mit je einem zusätzlich gewählten Thema innerhalb drei selbstgewählter Schwerpunkte.

Die Methode bei dem CabX ist, wie du sicher weißt, das UNTERNEHMEN. Dieses besteht aus 5 Phasen, die alle für die Umsetzung eines Themas wichtig sind.

Die erste Phase – "Kreative Phase" dient der Ideensammlung: Wie das funktioniert? Nun ganz einfach: Du hast dich für ein Thema, zum Beispiel das Thema *"alternative Lagerarten"* – *Schwerpunkt Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens"* entschieden und möchtest dieses mit deiner Patroulle bzw. deinem Trupp umsetzen. Deshalb beginnt ihr damit, Ideen zu diesem Thema (d.h. *welche verschiedenen Lagerarten gibt es?*) zu sammeln. Eine von vielen Methoden dafür ist das "Brainstorming". Ihr sammelt auf einem Plakat oder auch auf Post it's einfach alle Ideen,

3. Track - Initiativen zeigen: